

The background of the slide is a photograph of a natural landscape. On the left, there is a dense thicket of green leaves and branches. A stream flows through the center of the image, surrounded by tall grasses and reeds. The right side of the image shows a sandy bank and more greenery under a bright sky.

# **Für eine transparente und lebensfreundliche Wissenschaft und Technik**

**Eine Kritik der vorherrschenden Macht -Tendenzen  
in den Naturwissenschaften**

**Für ein erneuertes  
Selbstverständnis der Wissenschaft**

***20 Thesen von Antje Bultmann***

# **1. Keine Wissenschaft ohne sozialökologische Ethik**

Wissenschaft darf nur dem Schutz des Lebens und dem sozialen Frieden dienen. Zur Wirklichkeit gehört die Welt der Objekte und Fakten und die Welt der Erfahrung, der Beziehungen und Emotionen.

## **2. Wissenschaft darf nicht käuflich sein**

Universitäten dürfen Drittmittel

von der Industrie nur dann annehmen,

wenn von dieser keine ökonomischen

ergebnisgebundenen Verpflichtungen

erwartet werden.

### **3. Prävention statt Reparatur**

Gesellschaften brauchen unabhängige Ethikkommissionen, die Forschungsergebnisse auf ihre Risiken bzw. ihren Nutzen für die Gesundheit und das Wohl von Mensch, Tier und Natur streng prüfen und erst danach für die Wirtschaft freigeben oder sperren.

## 4. Verantwortung

Jeder einzelne Wissenschaftler hat eine Mitverantwortung für die Folgen seiner Forschung zu übernehmen. Es kann nicht sein, dass die Gewinne privatisiert, die Schäden aber sozialisiert werden.

## **5. Laienwissen und Expertenwissen**

Wissenschaftler haben nicht das Recht, Wahrheitsfindung für sich allein in Anspruch zu nehmen. Laien haben oft Jahrhunderte, manchmal gar Jahrtausende vor der Wissenschaft wichtige Erkenntnisse gewonnen und wesentliche Zusammenhänge entdeckt.

## **6. Was heißt „Political Correctness“?**

In öffentlichen Anhörungen über Risikotechnologien, bei denen es um gesundheitliche Schäden geht, werden emotionale Äußerungen und Selbsterfahrungswerte von Betroffenen oft mit vorgeblich wissenschaftlichen Begründungen abgelehnt.

## **7. Fachsprache**

Wissenschaftler drücken sich oft in einer speziellen, abstrakten Fachsprache aus. Diese kann innerhalb des Expertenkreises sinnvoll sein. Wenn sie jedoch ohne Rücksicht auf eine fachfremde Zuhörerschaft angewendet wird, nutzt sie nur der eigenen Bestätigung, Profilierung oder Wichtigtuerei.



## **8. Tunnelblick**

Wissenschaftler befassen sich in ihrer Forschung oft nur mit bestimmten, wenigen Kriterien. Wer jahrelang seine Aufmerksamkeit auf die eigene Forschung fokussiert, gewöhnt sich daran, die Welt selektiv, durch die Brille weniger Parameter zu beobachten und zu beurteilen.

## 9. Selbstüberschätzung

Etliche Wissenschaftler überschätzen ihren eigenen Einfluss. Geltung mögen sie für die „scientific community“ und für Teile der Behörden und Bürgerschaft haben. Sie ignorieren jedoch aus eigennützigen oder karrieristischen Gründen oft, dass sie selbst benutzt oder gekauft werden.

## **10. Wissen statt Meinung**

Mancher Wissenschaftler in einer formal höheren Position mit speziellen Expertenwissen neigt dazu, auch Entwicklungen anderer Fachbereiche öffentlich zu bewerten. Er sollte hier Verantwortung übernehmen und sich nur dann öffentlich äußern, wenn er über genügend Faktenwissen und Erfahrung verfügt.

# 11. Objektivität

Wissenschaftler erheben den Anspruch, objektiv zu sein. Gesichtspunkte, die humane Gefühle und ethische Fragestellungen verlangen, werden in der Regel ausgeblendet. Objektivität schließt aber die Berücksichtigung der Gesamtsituation ein.

## **12. Substantielle Evidenz statt Beweise**

Soziale und ökologische Phänomene sind nur multikausal zu verstehen und zu beschreiben.

„Beweise“ können nie hundertprozentig sein, daher auch letztlich keine absolute Wahrheit erfassen.

Es muss deshalb auch vor Gerichten um

„substantielle Evidenz“, glaubhafte Hinweise,

Erfahrungen und erfasste Häufigkeiten gehen.

## **13. Unerklärbares nicht existent?**

Zusammenhänge, die die „exakten Wissenschaften“ nicht erklären können, werden oft als nicht existent bezeichnet. Theorien sind nur solange wichtige Konstruktionen, bis sie durch neue ersetzt werden. Sie werden das Leben, Dasein, Endlichkeit und kosmische Unendlichkeit letztlich niemals ganz aufklären.

## **14. Geistiger Betrug**

Verharmlosen von Studienergebnissen, Schönen,  
Fälschen, Manipulieren durch Weglassen,  
Hinzufügen oder gegebenenfalls durch das  
international so beliebte „Mitteln“ darf nicht mehr  
vertuscht, sondern muss negativ sanktioniert  
werden.

## 15. Gutachter vor Gericht

Gutachter müssen unabhängig sein. Expertisen dürfen nicht von wirtschaftlichen Interessen Einzelner und zugunsten bestimmter Lobbys beeinflusst werden. Wissenschaftler, die als Gutachter bei Gerichten, Versicherungen etc. auftreten, dürfen nicht mehr verschweigen, von wem sie bezahlt werden. Juristen dürfen ethische Kriterien nicht ausblenden.



## **16. Einfluss der Biographie**

Wissenschaftler, die vorgeben, „reine Forschung“ zu betreiben, unterliegen einem fundamentalen Irrtum über ihre eigene Person und Position. Ihre Motivation, ihre Vorgehensweisen etc. sind durch ihre Biographie beeinflusst.

## **17. Lebenslanges Lernen**

Wer Wissenschaft betreibt, muss in seinem Fach auf dem Laufenden sein und sein Wissen solange er lehrt immer erweitern.

## **18. Ethik-Training als integrativer Bestandteil der Ausbildung**

Verantwortung, soziales Engagement, Mitgefühl und Zivilcourage sind Werte, die in die Erziehung und in jede Ausbildung von Schülern und Studenten integriert werden müssen.

## **19. Zusammenarbeit statt Grabenkämpfe**

Hochschulen und Akademien sollten als Bildungseinrichtungen Vorbilder sein und auf ein soziales, weltoffenes kommunikatives Klima achten.

## **20. Sinn des Lebens, Ziele und Werte**

In Kindergarten, Schule und Universität sollte vermittelt werden, wie wunderbar diffizil alle Lebensprozesse ineinander greifen, und dass der Mensch Teil eines für uns unermesslichen Universums ist.